

## **Arbeitsgruppen VIII (Teil 1) & XI (Teil 2)**

### **Gender und Diversity-Prozesse in Hochschulen: Zwischen Vision und Wirklichkeit**

**Moderation:** Eva Voß  
Stabsstelle Gender & Diversity  
Rektorat der Albert-Ludwigs-Universität

Obgleich die Konzepte Gender Mainstreaming und (Managing) Diversity in der Fachwelt schon auf eine lange Rezeptionsgeschichte blicken können, stehen (kritische resp. erfolgreiche) Praxisberichte noch überwiegend aus. Bedeutsam ist diese Leerstelle vor allem im Hinblick auf erste hochschulpolitische Umsetzungserfahrungen. Zwar gibt es einige wenige deutsche Hochschulen, die sich zu einer Implementierung entschlossen haben, häufig bleiben die erzielten Ergebnisse allerdings hinter den Erwartungen zurück. Die Ursachen dafür sind vielfältig und können beispielsweise in der Wahl der Umsetzungsstrategie (z.B. in Form reiner Pilotprojekte), des mangelnden theoretischen Grundlagenwissens von Gender und Diversity-Prozessen oder in fehlenden Unterstützungsstrukturen gesehen werden. Zudem steckt hinter den Ergebnissen nicht immer das, was mit Gender und Diversity-Prozessen eigentlich erreicht werden soll: Statt struktureller Veränderungen werden lediglich (isolierte) Frauenförderprojekte unter neuem Label umgesetzt – mit entsprechend geringfügiger Wirkung für die Organisationskultur der Hochschule und hohen Frustrationserlebnissen bei den beteiligten Akteurinnen und Akteure.

Wie Gender Mainstreaming und Diversity-Prozesse erfolgreich und nachhaltig in hierarchisch organisierten Hochschulen implementiert werden können, welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind und wie eine theoretisch reflexive Umsetzungspraxis aussehen kann, soll in dem Workshop erarbeitet und diskutiert werden. Dabei sollen sowohl in Kleingruppen die individuellen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) aus der eigenen Praxis als auch Instrumente, Strategien und Best-Practice-Modelle von Gender- und Diversity-Prozessen im Plenum zusammentragen und veranschaulicht werden.

Der Workshop richtet sich an interessierte Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und an Mitarbeiter(innen) und Führungskräfte aus Wissenschaft und Verwaltung.